

Aktion Kinderhilfe Rumänien

31. Folgebericht zum Projekt „Unterstützung beim Lernen für Kinder aus armen Familien in Caransebes“



Partnerorganisation in Caransebes:
Asociatia „Ajutor copiilor pentru viata –
Kinderhilfe für das Leben

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Familie, Interessierte und Förderer des Projektes.

Im Jahr 2020 war es uns leider nicht möglich, die Schülergruppe mit ihren beiden Lehr- und Betreuungspersonen Mietta und Cosmin Petruta-Iovanovici in Caransebes zu besuchen. Wir standen im März sozusagen in den Startlöchern, um mit dem Auto nach Rumänien zu fahren, da brach die Pandemie aus und die Grenzen wurden geschlossen. Regelmäßig erfuhren wir über das Internet oder das Telefon wie sich die Situation in Rumänien und speziell für unsere „echipa Kinderhilfe“ weiter entwickelte. Sie haben bereits durch den Bericht aus Caransebes erfahren, wie die vergangenen Monate verlaufen sind, wenn uns Ihre Internet-Adresse bekannt ist. Auf dem Postweg erhalten Sie diesen Bericht jetzt.

Liebe Sponsoren und Unterstützer des Projektes „Idems- Kinderhilfe für das Leben“ Caransebeș,

wir möchten Sie hiermit über unsere Arbeit und Ereignisse im Schuljahr 2019/2020 informieren.

In diesem Schuljahr hat unser Projekt 16 Kindern und Jugendlichen geholfen und sie bei diversen Sachen unterstützt.

- ein Schüler der 1. Klasse: Stan Casian, 7 Jahre
- drei Schüler der 4. Klasse: Lipsa David, 11 Jahre – Tudor Catalina und Dovlete Madalina, 11 Jahre
- sechs Schüler der Klassen 5 bis 8: Dutescu David, 12 Jahre – Andronescu Iosif, 12 Jahre – Todorescu Alina, 12 Jahre – Meila Ana-Maria, 13 Jahre – Dutescu Sami, 13 Jahre – Trancea Alex, 14 Jahre
- drei Schüler des Stadtgymnasiums: Neacsu Stefania, 16 Jahre – Dutescu Ana, 15 Jahre – Stan Abel, 17 Jahre
- zwei Schüler des hiesigen Berufskollegs: Trancea Adrian, 18 Jahre – Andronescu Cristian, 16 Jahre

- eine Studentin der polytechnischen Universität in Timișoara

Wir hatten die Ehre und Freude auch mit Fr. Nina Herms (Missionarin auf Zeit) aus Deutschland zu arbeiten, die ein Jahrespraktikum im Kindergarten der Franziskaner Stiftung absolvierte. Sie half uns einen Tag in der Woche bei den Hausaufgaben der Kinder. Im März zwang die Pandemie sie allerdings, ihr Praktikum abzubrechen.

Alle Schüler haben das Schuljahr erfolgreich abgeschlossen.

Trancea Alex hat die 8. Klasse beendet und wird nun eine Ausbildung zum Sanitär- und Gas-Installateur im technischen Lyzeum Dacia in Caransebeș beginnen.

Chersin Adelina hat das erste Studienjahr an der polytechnischen Universität in Timișoara im Bereich Telekommunikationswissenschaften abgeschlossen. Wir haben leider auch Kinder, die weniger Möglichkeiten haben, eine Schule oder Ausbildung zu verfolgen.

Andronescu Iosif, der die 6. Klasse beendet hat, fehlt sehr oft in der Schule, da er seiner Familie sehr viel bei diversen Arbeiten helfen muss.

Dutescu David hat die 6. Klasse beendet, aber er fehlt sehr oft, da er höchst empfindsam und oft krank ist.

Unser Schüler Stan Abel würde gerne ein Studium an der Universität der Medizin in Timișoara beginnen, er will Arzt werden. Er ist sehr ehrgeizig und aus diesem Grund nimmt er private Nachhilfestunden bei Biologie- und Chemie-professoren (Kosten: 60 RON pro Sitzung/ 2 pro Woche).\

Da diese sehr teuer sind, haben wir die Franziskaner-Schwester Hiltrud um Hilfe gebeten, um diesem großartigen Jungen diese einzigartige Möglichkeit bieten zu können, weil wir sehr an seine Fähigkeiten glauben.

Unsere Studentin Chersin Adelina, die bereits die Universität in Timișoara (100 km von Caransebeș) besucht, wohnt im Universitätsheim, das 100 RON im Monat kostet. Für Adelina bekommen wir Hilfe von Herrn Hans-Wilhelm Thomes, der uns seit vielen Jahren unterstützt.

In unseren Zentrumsräumen bekommen die Kinder nach der Schule ihr warmes Mittagessen. Eine Portion kostet 7 RON (ca. 1,55 €).

Nach den Hausaufgaben, bevor sie um ca. 17 Uhr von uns nach Hause gefahren werden, bekommen sie noch Sandwiches, Milch, Süßigkeiten o.ä..

Am Anfang jedes Schuljahres benötigen die Kinder wichtiges Schulmaterial, das zusätzlich zu den kostenlosen Lehrbüchern von der Schule gekauft werden muss. Die Kinder im Lyzeum bekommen von der Schule gar keine Bücher gestellt, diese müssen komplett bezahlt werden.

Neben dem Schulmaterial muss auch noch der Sicherheitsmann der Schule bezahlt werden, eine recht hohe Summe von 54 RON / Semester pro Kind.

Ab März 2020 begann auch für unser Projekt eine sehr schwere Zeit aufgrund der COVID19-Pandemie. Wir sahen uns Problemen gegenübergestellt, denen wir bis jetzt noch nie begegnet sind und die uns scheinbar noch eine lange Zeit begleiten werden.

Vom 16. März bis zum 15. Mai hatte Rumänien den Notzustand des Landes ausgesprochen. Es war eine sehr schwere Zeit, da man das Haus nicht ohne eine schriftliche Erklärung für den Grund und die Dauer des Weggangs verlassen durfte. Wir haben trotzdem versucht, die Kinder täglich zu erreichen, um sie mit dem Nötigsten zu versorgen (Lebensmittel, Masken, Desinfektionsmittel, Medikamente etc.).

In Rumänien gab es kaum Masken und Desinfektionsmittel zu kaufen, nur sehr schwer konnten wir sie besorgen, um sie an die Kinder zu verteilen. In dieser Zeit gingen die Kinder nicht mehr zur Schule und mussten den Unterricht gezwungenermaßen online machen, was sich aber sehr schwierig organisieren ließ, da sie zuhause weder einen Computer, noch einen Laptop oder Tablet und auch keinen Internetzugang haben. Sie haben bloß einige Mobiltelefone, die den Anforderungen allerdings kaum gerecht werden können.

Die tägliche warme Mahlzeit haben sie während dieser Zeit nicht mehr bekommen, stattdessen haben wir die Kinder 1 bis 2mal die Woche mit Basis-Lebensmitteln beliefert, was auch recht schwierig war, da alles sehr knapp wurde und schwer zu besorgen war.

In der Sommerzeit, nach dem Ende des Not- und Alarmzustandes haben wir mehrere Tagesausflüge mit den Kindern gemacht, u.a. nach Wolfsberg und Weidenthal (ca.40 km von Caransebeş entfernt) oder dem Semenic-Gebirge. Einen Teil der Kosten konnten wir mit unseren Ferienvouchern (vergeben von den Schulen an das Lehrpersonal vor der Pandemie) abdecken und den anderen Teil durch Ihre großzügigen Spenden.

Allgemein haben wir während der gesamten Sommerzeit sehr viele Fahrradtouren gemacht, mit den älteren Kindern sind wir teilweise bis in die Berge von Wolfsberg und Weidenthal gefahren.

Am 14. September wurden die Schulen wieder eröffnet. Aus Sicherheitsgründen allerdings nicht unter normalen Umständen für Schüler und Lehrer. Masken müssen während des gesamten Unterrichts und der Pausen getragen werden. Die Schulen erfüllen nicht die Maßnahmen für Hygiene und Lüftung der Klassenräume, es gibt nicht genug Sanitärräume oder Waschbecken und Fenster lassen sich oft nicht öffnen.¹

Die Kurse an den Universitäten werden allerdings immer noch online abgehalten, so dass unsere Studentin Adelina weiterhin von zuhause studieren muss, was anhand der fehlenden Materialien, die dafür nötig sind, ziemlich problematisch ist.

Was die Aktivitäten unseres Projektes innerhalb unserer Räume betrifft, achten wir sehr auf die Hygiene- und Schutzmaßnahmen. So wird das tägliche,

¹ Seit dem 9. November sind die Schulen wieder geschlossen, weil die Infektionszahlen sich schlecht entwickelt haben.

warme Mittagessen zwar wieder gereicht, allerdings in Einweggeschirr, das hinterher weggeworfen wird.

Die Franziskaner-Schwestern haben uns, wie immer, nicht im Stich gelassen, sondern uns geholfen wo sie nur konnten, z. Bsp. mit Lebensmitteln und Geld.

Allerdings haben wir es dank IHRER, liebe Sponsoren, finanziellen Unterstützung geschafft, diese schweren zwei Monate des Notzustandes im Land zu bewältigen. Danke dafür!

Herr Volkmar Rabe, gemeinsam mit einigen Familien aus Michelstadt, hat uns Pakete mit verschiedenen Sachen geschickt, z. Bsp. Masken gegen COVID 19. Wir danken Ihnen allen sehr für diese Hilfe!

Ebenfalls aus Deutschland, von einigen Freunden aus Krefeld, haben wir Anfang September sehr viele Baumwollmasken bekommen, die wir für den Schulanfang dringend benötigten. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Wir danken der Familie Idems für die Pakete, die wir jedes Jahr mit dem Hilfstransport aus Salzkotten bekommen! Ohne sie wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen!

Wir danken der Franziskaner Schwestern aus Salzkotten und Caransebeş, die uns in jeglicher Hinsicht unterstützen.

Wir danken allen, die all diese Summen gespendet haben, teilweise waren es sogar Geldgeschenke, die sie bei verschiedenen Familienfeiern bekommen haben!

Wir danken IHNEN allen für Ihre Großzügigkeit und Treue und für jegliche Unterstützung und Spenden, die uns helfen, dieses Projekt zum Wohl und im Sinne der Kinder weiterzuführen!

Ohne Sie wäre dies nicht möglich!

BLEIBEN SIE GESUND !!!

Voller Ehre und Dankbarkeit,

Familie Petruta-lovanovici Mietta & Cosmin und die Kinder Idems

Im Bericht aus Caransebes erfahren wir, wie schwierig es ist, am online-Unterricht teilzunehmen, wenn keine Endgeräte vorhanden sind bzw. kein Zugang zum Internet. Wenn Sie gerade überlegen, sich ein neues Gerät anzuschaffen, das bisherige noch funktioniert und Sie bereit sind, es abzugeben, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme, um zu klären, ob wir es noch mit dem Transport der Franziskanerinnen im Dezember nach Rumänien schicken können.

Wir danken den Franziskanerinnen in Salzkotten und in Caransebes für die treue Unterstützung seit vielen Jahren. Wir danken Ihnen und Euch allen ebenfalls dafür, dass dieses kleine Kinderhilfs-Projekt nicht in Vergessenheit

geraten ist, obwohl weltweit so viele Menschen in Not sind, die Hilfe benötigen.

Wir danken besonders Mietta und Cosmin, die sich unermüdlich täglich, auch am Wochenende, mit den Schülerinnen und Schülern treffen, sie beim Lernen und bei anderen Schwierigkeiten unterstützen und mit ihnen die Freizeit in der Natur gestalten, die Geburtstage nicht vergessen und auch den Familien beistehen, wo Hilfe nötig ist. Es ist auch nicht leicht für die beiden, den unregelmäßigen Schulbesuch mancher Jugendlicher zu erleben, sie zu ermahnen, ohne ihr Vertrauen zu verspielen. Die Bedingungen, die durch die Pandemie entstehen, behindern das Lernen der Kinder aus den bildungsfernen Familien, wie wir auch aus den Studien der letzten Monate in Deutschland wissen. Die Lebensverhältnisse der Schülerinnen und Schüler aus dieser Gruppe sind immer noch weitaus schlechter als in Deutschland.

Wir hoffen, dass es im kommenden Jahr möglich wird, wieder nach Rumänien zu fahren zu einer persönlichen Begegnung.

Wir bitten Sie, die „echipa Kinderhilfe“ auch in der Zukunft nicht zu vergessen.

Wir wünschen Ihnen/Euch allen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und senden viele herzliche Grüße

Gertrud und Dieter Idems
Im November 2020

Spenden-Kontonummer: Volksbank Paderborn

BIC: DGPBDE3MXXX, IBAN: DE88 4726 0121 9130 1959 05, Stichwort: Hausaufgabenhilfe Idems,

Konto-Inhaber: Kongregation der Franziskanerinnen

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, senden Sie bitte eine kurze Mitteilung mit Ihrer vollständigen Adresse an Schwester Arnoldis per

E-Mail an: arnoldis@fcjm.de

Weitere Informationen zur Arbeit der Franziskanerinnen erhalten Sie unter der Adresse: [www. Franziskanerinnensalzkotten.de](http://www.Franziskanerinnensalzkotten.de)

Wir sind gerne bereit, telefonisch weitere Auskünfte zu geben. Rufen Sie uns an!

Gertrud und Dieter Idems, [Römerstr. 79, 47249 Duisburg-Wanheim](#)

Tel: [0203/60857627](tel:020360857627), Mobil: [0175/2477730](tel:01752477730)

E-Mail: dieter.idems@gmx.de



Gemeinsames Lernen im Gruppenraum



Alle müssen beim Saubermachen helfen – auch die Jungen.



Lernen macht Spaß...

...spielen nach dem Lernen auch!



Ausflug nach Brebunou



Gespendete Stoffmasken

Start und Ziel der Fahrradtour – die Hochbrücke an der Balta



Lernen während der COVID-19 Pandemie

